



Rosa Socken an den Füßen gaben der Mädchentanzgruppe im Hort der TE Holdermannstraße den Namen.

Eintreten: Kindergarten

Let's Dance in rosa Socken

Wie ein Projekt im Hort entstehen kann

Von Birgit Büschgens

Erzieherin im Hort und
Stellvertretende Leitung der TE Holdermannstraße 1+9

Klar: Grundschulkinder werden durch die Schule gebildet. Doch auch außerhalb der Unterrichtszeiten findet Bildung statt. Besonders intensiv geschieht dies durch das Sammeln von Erfahrungen, die durch die Umsetzung eigener Ideen entstanden sind.

Hortkinder wollen vor allem im sozialen Bereich Erfahrungen sammeln. Es ist sehr wichtig für sie herauszufinden, wie sie auf andere Menschen wirken, auszuprobieren wo ihre eigenen und die Grenzen anderer Menschen sind, und Regeln des Zusammenlebens auszuhandeln. Wir Erzieher der TE Holdermannstraße sehen es als unsere Hauptaufgabe „unsere“ 50 Mädchen und Jungs in dieser entscheidenden Lebensphase zu unterstützen, ihre Interessen zu würdigen und ihre erstaunlichen Fähigkeiten zu schätzen!

Spontan: Performance im kleinen Zimmer

Ein Projektbeispiel: Im „kleinen Zimmer“, einem Rückzugsräumchen in unserem Hort, das mit etwa zwölf Quadratmetern der beliebteste Platz vieler

Kinder ist, sind wir Erzieherinnen oft zu Vorführungen eingeladen. So kommen wir regelmäßig in den Genuss von improvisierten Sketchen, Theater-, Zirkus- und Tanzaufführungen.

Projekt „Let's dance“: Tanzen mit Choreografie

Vor einiger Zeit bekamen wir besonders häufig die Darbietungen einer Mädchengruppe zu sehen, die Tänze zur Musik ihrer Stars nachahmten. Da das Interesse der Mädchen an einer eigenen Tanzchoreografie sehr groß war, wurde von unserer Kollegin Maja Aracic das Projekt „Let's dance“ ins Leben gerufen. Die Tanzgruppe traf sich von nun an einmal pro Woche. Sie setzte sich zum Ziel einen Tanz zu entwickeln, der dann Eltern, Kindern und Kolleginnen vorgeführt werden sollte. Um dieses Ziel zu erreichen war es notwendig, dass sich die Gruppe erst einmal über Gruppenregeln unterhält. Die Kinder waren sich einig, dass es wichtig ist eine positive Atmosphäre zu schaffen. Dazu gehören Verhaltensregeln wie zum Beispiel niemanden auszulachen, sondern ihn stattdessen zu unterstützen, Hilfsbereitschaft, Freundlichkeit und Fairness. Die Mädchen hielten sich an ihr besprochenes Regelwerk. Sie einigten sich darauf zu einem Lied der Gruppe „Monrose“ zu tanzen und entwickelten nach eigenen Ideen eine Choreografie. Sie schauten sich gegenseitig zu, ließen sich filmen und gaben sich Tipps, ohne wie manche Vorbilder aus Fernsehsendungen, verletzend zu sein. Alle waren mit viel Freude, Kreativität und Energie dabei. So war nach zehn Treffen ein Tanz entstanden, auf den die Kinder zu Recht stolz sein konnten. Die beiden Vorführungen, erst vor den Kindergartenkindern, dann vor den „Hortis“ und den

Eltern, waren ein voller Erfolg, auch wenn die „rosanen Socken“ viel Lampenfieber hatten!

„Die rosanen Socken“: Tanzgruppe mit Namen

Ach übrigens: „Die rosanen Socken“ ist natürlich ein Künstlername, sonst müsste es ja „rosa Socken“ heißen. Er entstand bei der Besprechung des Outfits für den Auftritt. Da hatten alle Mädels rosa Socken an. Gespannt und erfreut schauen wir jetzt in die Zukunft: Unsere Jungs haben angekündigt eine Break Dance Vorführung machen zu wollen.

